

# „Kompetenzforum mikrobiologische Arzneimittel“

Wissenschaftlich fundierte Tradition – Medizin für heute und morgen

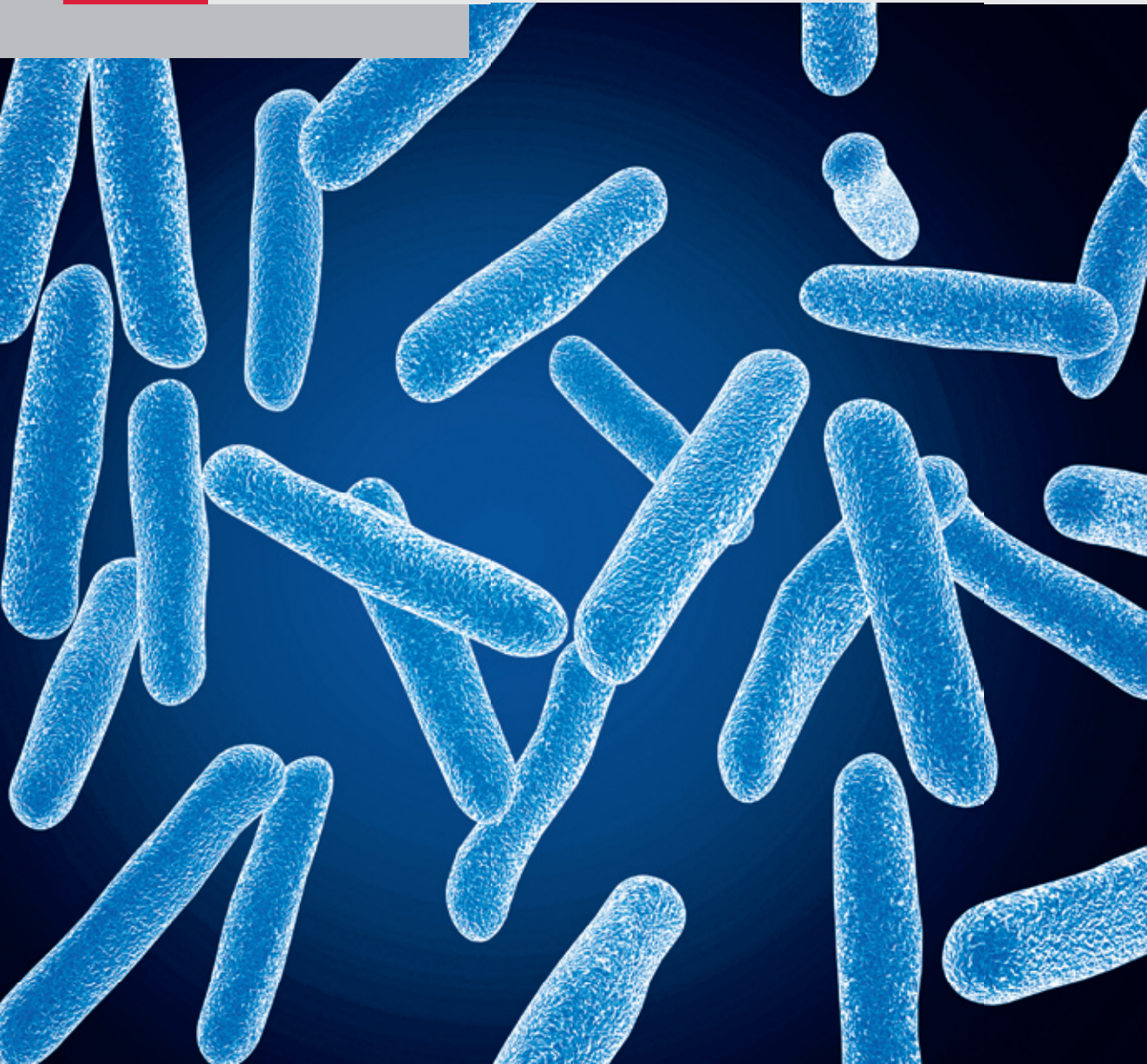
Bundesverband der  
Pharmazeutischen  
Industrie e.V.

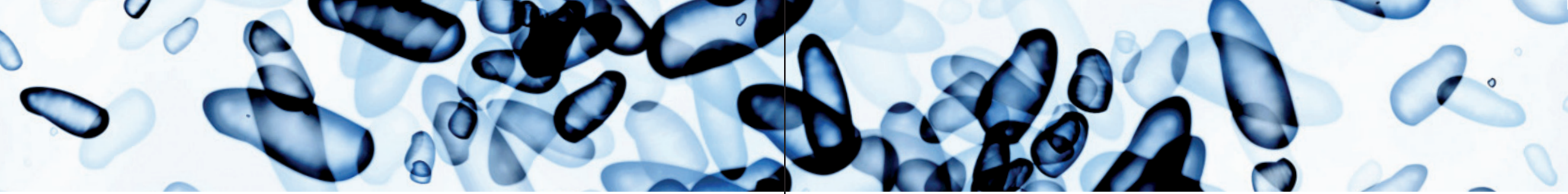
**BPI**



**Hufelandgesellschaft e.V.**

Dachverband der Ärztgesellschaften  
für Naturheilkunde und Komplementärmedizin





## Inhalt

	„Kompetenzforum mikrobiologische Arzneimittel“ .....	4
1.	Ziele der Initiative .....	4
2.	Mikrobiologische Therapie – Über 100 Jahre fundierte Forschung .....	5
3.	Mikrobiologische Therapie – Indikation und Bedeutung heute .....	8
4.	Mikrobiologische Therapie – Ganzheitliche Stärkung des Immunsystems .....	13
5.	Das Besondere – der Spezialist für ganzheitliche mikrobiologische Therapie .....	15
6.	Anwendung und Bedeutung .....	19
7.	Aktuelle Rahmenbedingungen .....	19

## „Kompetenzforum mikrobiologische Arzneimittel“

Wissenschaftlich fundierte  
Tradition – Medizin für  
heute und morgen

Die Therapie mit mikrobiologischen Arzneimitteln gewinnt seit Jahren eine zunehmende Bedeutung in der Medizin. Das „Kompetenzforum mikrobiologische Arzneimittel“, eine Initiative des Bundesverbandes der Pharmazeutischen Industrie e.V. (BPI) und seiner

Mitgliedsunternehmen aus der mikrobiologischen Pharma- sowie Diagnostiksparte, greift diese Entwicklung auf, um die Akzeptanz der ganzen Therapierichtung „die mikrobiologische Therapie“ weiter zu stärken. Dieses Anliegen wird mitgetragen von der Hufelandgesellschaft e.V., dem Dachverband der Ärztegesellschaften für Naturheilkunde und Komplementärmedizin.

### 1. Ziele der Initiative

Traditionell gehört die mikrobiologische Therapie zu den Besonderen Therapierichtungen, auch wenn sie nicht explizit im Gesetz genannt ist. Ziel dieser Initiative ist es, dass diese Therapierichtung im Arzneimittelrecht, europäisch, national sowie in der Sozialgesetzgebung angemessene Berücksichtigung findet.

Das Kompetenzforum mikrobiologische Arzneimittel will dazu beitragen, die Bedeutung dieser Therapierichtung mittels detaillierter Informationen bekannter zu machen und in das aktuelle Bewusstsein der politischen und gesellschaft-

lichen Gesundheitsdebatte zu rücken. Ziel des Kompetenzforums ist es, das Anliegen der Ärzte, naturheilkundlichen Therapeuten und vor allem der Patientinnen und Patienten zu vertreten und sich für eine zukünftig bessere Anerkennung der Therapie einzusetzen.

### 2. Mikrobiologische Therapie – über 100 Jahre fundierte Forschung

Die geschichtliche Entwicklung der mikrobiologischen Therapie beginnt im 19. Jahrhundert. Am 15. August 1885 beschrieb der Kinderarzt / Pädiater Theodor Escherich erstmals das Bakterium coli commune, welches später ihm zu Ehren in Escherichia Coli umbenannt wurde. Auf der Suche nach einem antagonistischen Therapieansatz für Darminfekte gelang es Alfred Nissle 1917, den ersten probiotischen E. coli-Stamm zu isolieren. 1931 wurde das Bakterium E. coli „Stamm Laves 1931“ wissenschaftlich beschrieben und 1954 gründeten Dres. Kolb und Rusch das erste mikrobiologische Laboratorium. Im gleichen Jahr wurde auch der „Arbeitskreis für Mikrobiologische Therapie e.V.“ von mehreren Ärzten ins Leben gerufen, dessen Ziel es war, kranke Menschen mit physiologischen Bakterien zu behandeln und damit zu heilen. In dieser Zeit wurde auch der Begriff „Mikrobiologische Therapie“ geprägt und die ersten Handelspräparate mit Escherichia coli und Enterokokken entwickelt. Zu diesen Arzneimitteln gesellten sich noch die individuellen

Zubereitungen von mikrobiologischen Arzneimitteln (Autovaccine). In dem in Herborn ansässigen Labor wurden verschiedene von Ärzten entwickelte diagnostische Vorgehensweisen umgesetzt. Aus dem Ansatz, ein indikationsspezifisches Arzneimittel mit Bakterien zu etablieren, hat sich eine eigenständige Therapierichtung mit unterschiedlichen Vorgehensweisen und Therapiekonzepten entwickelt. Die Palette der mikrobiologischen Arzneimittel wurde bald mit verschiedenen milchsäurebakterienhaltigen Präparaten erweitert.

Ende der 50er Jahre entstand das erste umfassende Lehrbuch über mikrobiologische Therapie, das auf den bisherigen Erfahrungen und beeindruckenden therapeutischen Erfolgen mit mikrobiologischen Arzneimitteln beruht. Die mikrobiologische Therapie war damals für fast zwei Jahrzehnte in der deutschen Medizinlandschaft etabliert.

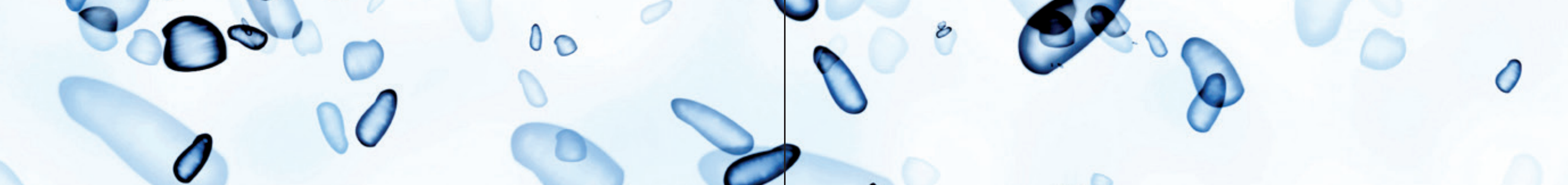


Eine weitere naturheilkundliche Disziplin, die Homöopathie, nutzt ebenfalls die heilende Wirkung von Bakterien. Dieser Therapieansatz geht auf den Leipziger Tierarzt Wilhelm Lux zurück. Er stellte aus Krankheitserregern der Räude bei Rindern eine homöopathische Verdünnung her und behandelte damit erfolgreich andere Tiere. Heute werden aus verschiedenen Bakterienkulturen nach den Vorschriften des homöopathischen Arzneibuches Medikamente produziert. Derartige Herstellungen werden Nosoden genannt. Sie fördern die Abwehrkräfte des Patienten und erleichtern die Überwindung von Infekten. Nosoden aus Bakterien kann man im weitesten Sinne zu den Mikrobiologischen Arzneimitteln zählen.

#### *Die Mikrobiologische Therapie – über 100 Jahre in der Praxis bewährt*

In den 70er Jahren ließen die rasante Entwicklung der Antibiotika und ein wissenschaftlich-gesellschaftlicher Wandel den therapeutischen Ansatz des „Heilens mit Bakterien“ in den Hintergrund treten. Gemeinsam mit den pflanzlichen Arzneimitteln wurden die mikrobiologischen Arzneimittel häufig von naturheilkundlich orientierten Ärzten und Therapeuten eingesetzt.

Die mikrobiologische Therapie hat sich in den letzten 90 Jahren stets in der ärztlichen Anwendung bewährt. Dazu beigetragen haben die sich früh gebildeten ärztlichen Fachgesellschaften, wie die Alfred-Nissle-Gesellschaft oder der Arbeitskreis für Mikrobiologische Therapie e.V..



Anfangs wurden in der mikrobiologischen Therapie von den behandelnden Ärzten und Therapeuten Individualarzneimittel angewendet. In der weiteren Entwicklung erkannte die mittelständische pharmazeutische Industrie das zukunftsweisende Potential dieser Therapierichtung und entwickelte zahlreiche Fertigarzneimittel mit hohem Sicherheitsstandard.

### 3. Mikrobiologische Therapie – Indikation und Bedeutung heute

Rund 70% der Bundesbürger vertrauen den naturheilkundlichen Therapien. Dieses Vertrauen wird durch positive

Selbsterfahrung gestärkt (Umfrage Allensbach (2007)).

Mikrobiologische Arzneimittel erfüllen dabei die Zielvorstellungen der Patienten; vor allem den Wunsch nach regulativen Verfahren mit möglichst geringen Nebenwirkungen. Der Fokus von Patienten richtet sich dabei auf zwei Aspekte:

- a) die Vorbeugung und
- b) die Verbesserung und Heilung des Gesundheitszustandes bei chronischen Erkrankungen

Aufgrund der langen Historie und dem wissenschaftlich fundierten Hintergrund verfügt die mikrobiologische Therapie über eine gute Ausgangsposition. Für

einige Menschen kann allerdings der Gedanke, mit Bakterien, die meist nur als Krankheitserreger bekannt sind, behandelt zu werden, gewöhnungsbedürftig sein. Wissenschaftlich betrachtet gibt es viele gute Gründe für den vermehrten Einsatz von mikrobiologischen Arzneimitteln:

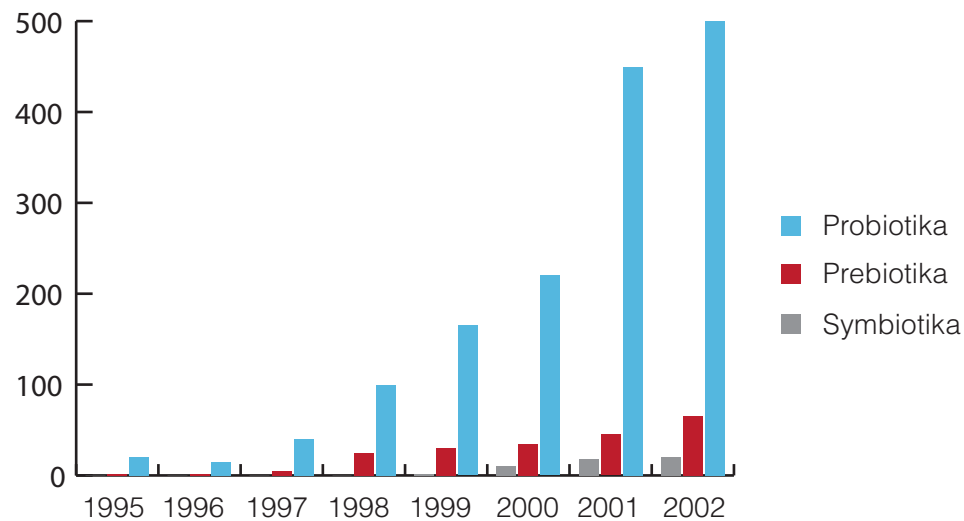
Die Darmflora, die aus über 10.000.000.000.000 Bakterien besteht, bildet ein Schutzschild und verfügt über immunwirkende Bakterien wie E. coli und Enterokokken, die das Immunsystem stimulieren. Ein übermäßiger Einsatz von Antibiotika kann diese schützende Darmflora schädigen und das Risiko für die Entwicklung von chronischen Infekten erhöhen. Der gezielte Rückgriff auf Probiotika (wie mikrobiologische Arzneimittel auch häufig genannt werden) bei leichten Infekten, insbesondere im Kindesalter, kann diese Entwicklung verhindern. Ein verstärkter Einsatz mikrobiologischer Arzneimittel in der hausärztlichen Versorgung wäre ein effizienter Beitrag, die Entwicklung und Ausbreitung von Antibiotikaresistenzen zu vermindern.

*Antibiotikaresistenzen könnten durch den Einsatz von mikrobiologischen Arzneimitteln vermindert werden.*

Die Deutsche Antibiotika-Resistenzstrategie (DART) der drei Bundesministerien (Gesundheit, Ernährung und Verbraucherschutz sowie Forschung) hat im November 2008 ein Programm mit zentralen Handlungsfeldern beschlossen. Dazu zählt auch die Reduktion des Einsatzes von Antibiotika im Bereich der hausärztlichen Versorgung.

Diese Entwicklung rückt die Relevanz der mikrobiologischen Arzneimittel in den Vordergrund.

Zahlreiche wissenschaftliche Arbeitsgruppen an Kliniken und Universitäten haben sich mit diesem Therapieprinzip in den letzten 10 Jahren intensiv auseinandergesetzt und die Wirksamkeit der mikrobiologischen Arzneimittel belegt.



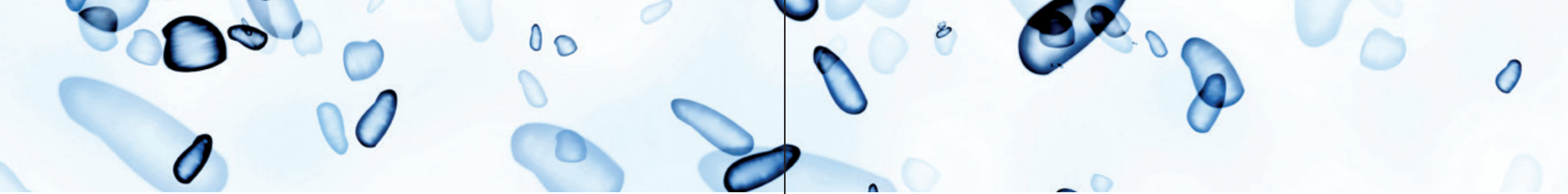
Publikationen in PubMed

### *Mikrobiologische Arzneimittel - bei leichten Infekten eine Alternative zu Antibiotika*

In der mikrobiologischen Therapie werden heute zahlreiche Bakterienarten mit unterschiedlichen Unterstämmen verwendet. Zu diesen zählen unter anderem mehr als fünf verschiedene Arten von Lactobacillen, drei Arten von Bifidobakterien, zwei Arten von Enterokokken und mehrere Stämme von Escherichia Coli. Gemeinsam ist bei diesen probiotischen Bakterien, dass sie eine positive Wirkung auf das menschliche Immunsystem haben.

Diese Probiotika werden bei folgenden Erkrankungen eingesetzt:

- leichte Infekte (als Alternative zu Antibiotika),
- akute und chronische Infekte im HNO-Bereich (Rhinitis, Sinusitis, Otitis, Tonsillitis, Angina),
- chronische Infekte der Atemwege,
- chronische Infekte des Urogenitalbereiches,
- chronisch entzündliche Darmerkrankungen,
- atopisches Ekzem,
- Erkrankungen des allergischen Formenkreises und
- intestinale Störungen (Durchfallerkrankungen, Obstipation, Reizdarmsyndrom).



Die wissenschaftliche Relevanz dieser Therapie verbreitet sich zunehmend bei den ärztlichen Therapeuten. Die Potentiale dieser Arzneimittel sind aber lange noch nicht ausgeschöpft. Heutzutage ist die mikrobiologische Therapie Teil der Weiterbildungsordnung der Ärztekammern zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Naturheilverfahren“ für niedergelassene Ärzte. Auch ist sie ein integraler Bestandteil von anderen komplementärmedizinischen Fachrichtungen wie der Homöopathie oder der Akupunktur. Alleine in Deutschland kennen und wenden über 25.000 Ärzte und Ärztinnen diese Therapieform an.

Gerade die chronischen Erkrankungen belasten in den letzten Jahren zunehmend unser Gesundheitssystem. Bei diesen Erkrankungen existieren häufig keine befriedigenden Behandlungskonzepte. Die Therapie mit Probiotika kann über die Stärkung des Immunsystems einen weiteren Therapieansatz darstellen. Deswegen wäre es jetzt an der Zeit, die Erfahrung der Behandlung mit Probiotika in die modernen Therapiekonzepte zu integrieren.

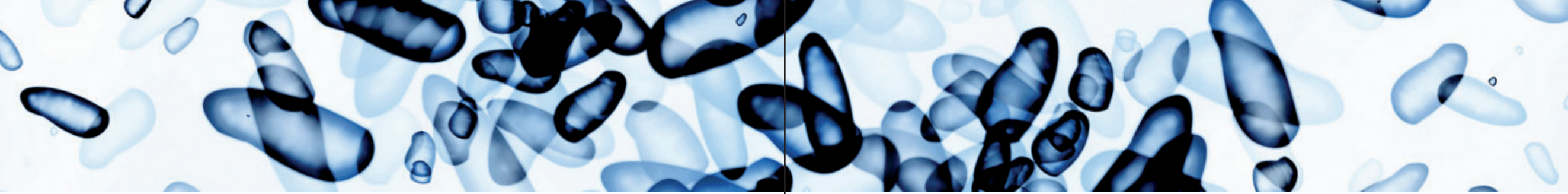
#### 4. Mikrobiologische Therapie – Ganzheitliche Stärkung des Immunsystems

Zu den häufigsten Erkrankungen in der ärztlichen Praxis gehören chronische Infekte der Atemwege, Verdauungsprobleme, Nahrungsmittelallergien und Neurodermitis. Alle diese Erkrankungen

zählen auch zum Einsatzgebiet der mikrobiologischen Arzneimittel.

Sie sind begleitet von einer Veränderung des Immunsystems und der Abwehrfähigkeit. Der Darm nimmt mit seinen verschiedenen Mikroorganismen und Abwehrorganen wie den Lymphknoten und Peyerschen Plaques eine zentrale Rolle in der Abwehr ein. Mit einer Länge von fast sieben Metern und einer Oberfläche von über 300 m<sup>2</sup> ist der Darm unser größtes Immunorgan. Über 80% der erworbenen Immunität hat ihren Ursprung im Darm. Über dieses Immunsystem in der Darmschleimhaut wird das gesamte Immunsystem im Körper geprägt. Der Einsatz von mikrobiologischen Arzneimitteln kann bei chronischen Erkrankungen das normale Gleichgewicht wieder herstellen. Die in den Arzneimitteln enthaltenen Bakterien wirken auf die Zellen der Schleimhaut – unsere inneren Grenzflächen. Von dort aus erhält das Immunsystem wichtige Signale, die zur Veränderung der Reaktionslage führen. Das Erscheinungsbild der Erkrankung wird nicht unterdrückt, sondern ursächlich behandelt.

*Mikrobiologische Therapie - Die Immunregulation ist der Schlüssel zur Gesundheit*



Auch bei komplexen Krankheitsbildern mit unterschiedlichen Ursachen, wie z.B. dem Reizdarm, konnte in Studien die Wirksamkeit von mikrobiologischen Arzneimitteln belegt werden.

An Krankheitsbildern wie Reizdarm und Neurodermitis wird deutlich, dass es keine einfache Ursache-Wirkungsbeziehung gibt, sondern mehrere Auslöser beteiligt sind, die unterschiedliche Auswirkungen haben können.

Die Erkenntnis wächst, dass wir bei vielen Zivilisationserkrankungen und bei der Behandlung von Kindern neue Wege gehen müssen. Die wissenschaftlichen Daten sprechen hier in vielen Fällen für den Einsatz der mikrobiologischen Therapie.

Akute leichte Infekte ohne den Einsatz von Antibiotika zu lindern - das können mikrobiologische Arzneimittel leisten.

#### *Mikrobiologische Arzneimittel gehen an die „Wurzel“ der Erkrankung*

Durch die Einnahme von mikrobiologischen Arzneimitteln wird auch der Schutzantikörper der Schleimhaut (sekretorisches IgA) vermehrt gebildet. Durch dieses selbstaktivierte Schutzschild werden bakterielle und virale Infekte, zum Beispiel der Atemwege, schneller und leichter überwunden und Rückfällen sowie wiederholten Infekten (Rezidiven) vorgebeugt.

Deshalb vertrauen immer mehr Menschen auf diese Arzneimittel, die wirksam und nebenwirkungsarm sind.

Schon heute wissen weit über eine Million Bundesbürger mit o.a. Erkrankungen die mikrobiologische Therapie als wirksame begleitende Therapien zu schätzen.

## 5. Das Besondere – der Spezialist für mikro- biologische Therapie

In der Komplementärmedizin werden stets ein ganzheitlicher Ansatz und die Steigerung der Selbstheilungskräfte postuliert. So lassen sich die Erfahrungen aus der ärztlichen Praxis auch bei fehlenden physiologischen Wirkmodellen in Einklang bringen.

In der mikrobiologischen Therapie geht es ebenfalls um die Aktivierung von Selbstheilungskräften und das sanfte Anstoßen von Regulationsmechanismen im Körper. Schon Paracelsus sagte bereits vor 400 Jahren: „Der Tod sitzt im Darm“ oder wie wir heute besser formulieren: „Der Darm ist das Zentrum der Gesundheit“. Der Darm ist mehr als ein Verdauungsorgan; entlang der Darmschleimhaut konzentrieren sich immerhin 70–80 % aller aktiven Immunzellen. Dreh- und Angelpunkt dieser Therapie ist unser Immunsystem.

Die Forschung der letzten Jahre hat dazu beeindruckende Daten geliefert, wie dieser Prozess abläuft. Ein Ungleichgewicht der physiologischen Bakteriengemeinschaft auf unseren Schleimhäuten hat weitreichende Folgen für die Immunregulation unseres Organismus. Die Immunzellen senden dann oft Botenstoffe, die allergische oder entzündliche Reaktionen auslösen und aufrechterhalten können.

Die Wissenschaftler sprechen von einem „funktionellen Feld“, das den Zusammenhang zwischen natürlichen Bakterien, Schleimhautzellen und deren Schutz und Verdauungsfunktion und dem Immunsystem mit seiner Vielzahl von Zelltypen beschreibt. So wie man den Rauch nur durch das Löschen des Feuers bekämpfen kann, so beginnt die Behandlung von Allergien, Nahrungsmittelunverträglichkeiten und vielen entzündlichen Erkrankungen mit der Wiederherstellung der natürlichen Bakteriengemeinschaft. Das Handwerkzeug des Arztes dazu sind die unterschiedlichen Arzneimittel, die solche Bakterien ent-

halten. Welche heilenden Bakterien bei welchen Erkrankungen und wie lange eingesetzt werden, gehört heute zu der umfangreichen Ausbildung von Ärzten im Fachbereich mikrobiologische Therapie, die von dem Arbeitskreis für Mikrobiologische Arzneimittel e.V. angeboten wird.

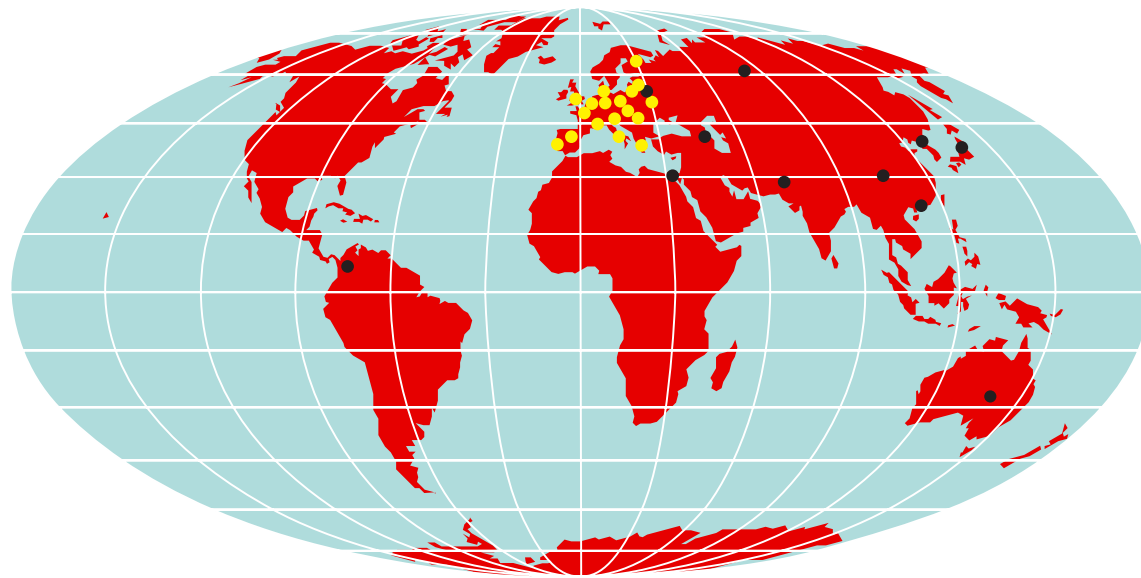
„Das im Curriculum Mikrobiologische Therapie erworbene Zertifikat vermittelt Ihren Patienten die Fachkompetenz ihres behandelnden Arztes“.

Dr. R. Schmidt  
Arzt für Pathologie, Kinder- und Jugendmedizin  
noch Vorsitzender des Arbeitskreises für Mikrobiologische Therapie e.V.

In Deutschland, einem traditionell fest mit der Naturheilkunde verbundenen Land, besitzen rund 15.000 Ärzte die Zusatzbezeichnung „Naturheilverfahren“. Die ganzheitlich ausgerichtete Ausbildung „Naturheilverfahren“ macht es möglich, den vollen Umfang der therapeutischen Breite der mikrobiologischen Therapie auszuschöpfen.

Viele, meist junge Medizinerinnen und Mediziner, haben sich während der mehrjährigen naturheilkundlichen Ausbildung, die auch einen Überblick über die komplementärmedizinischen Verfahren enthält, mit den Prinzipien der mikrobiologischen Therapie vertraut gemacht. Durch fundierte wissenschaftliche Studien hat die mikrobiologische Therapie auch einen wesentlichen Stellenwert in der „Schulmedizin“ erlangt.





Länder, in denen die Mikrobiologische Therapie angewendet wird

● Europa

- |                |            |
|----------------|------------|
| Benelux        | Litauen    |
| Deutschland    | Österreich |
| Dänemark       | Polen      |
| Finnland       | Portugal   |
| Frankreich     | Schweiz    |
| Griechenland   | Spanien    |
| Großbritannien | Tschechien |
| Italien        | Ukraine    |
| Lettland       | Ungarn     |

● Weltweit

- Aserbaidshan
- Australien
- Belarus
- China
- Hong Kong
- Israel
- Japan
- Kolumbien
- Korea
- Pakistan
- Rußland

## 6. Anwendung und Bedeutung

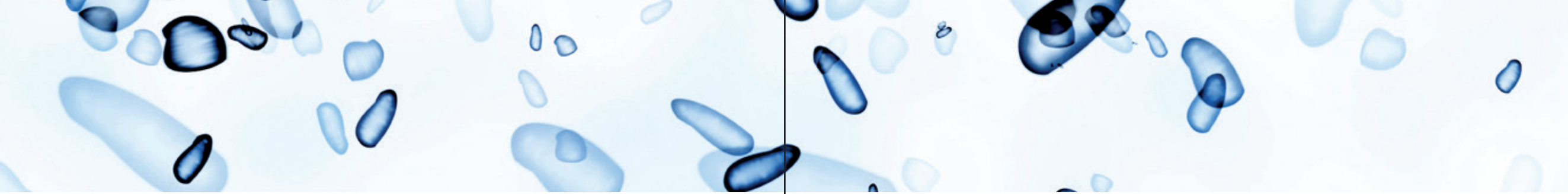
Ein Blick in die europäischen Nachbarländer wie die Benelux-Staaten, Österreich und Italien sowie die Schweiz zeigt, wie verankert die mikrobiologische Therapie in der europäischen Medizin ist. Sie ist heute weltweit in über 20 Ländern vertreten, so dass man von einer guten Grundlage für einen breiten Bekanntheitsgrad und Anwenderpool sprechen kann.

## 7. Aktuelle Rahmenbedingungen

Trotz der guten Ausgangssituation für die Arzneimitteltherapie mit natürlich vorkommenden Bakterien, haben sich die regulatorischen und gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen in den letzten 15 Jahren für die natürlichen Therapieprinzipien verschlechtert.

Mikrobiologische Arzneimittel mit ihren physiologischen – also natürlich beim Menschen – vorkommenden Bakterien galten noch bis vor wenigen Jahren als „biologische Arzneimittel“. Heute jedoch müssen sich die kleinen und mittleren Herstellerbetriebe dieser Arzneimittel intensiv von den so genannten „Biologicals“ abgrenzen. Das sind moderne biotechnologische Produkte, die z.T. mit gentechnisch veränderten Mikroorganismen hergestellt werden.

Die Konsequenz - ein seit Jahrzehnten erfolgreiches und sicheres Therapieprinzip wie die mikrobiologische Therapie, wird in regulatorischen Verfahren ständig mit Anforderungen an „Biologicals“ konfrontiert, anstatt dass die



relevanten Vorschriften für die ursprünglichen und naturbelassenen mikrobiologischen Arzneimittel berücksichtigt werden .

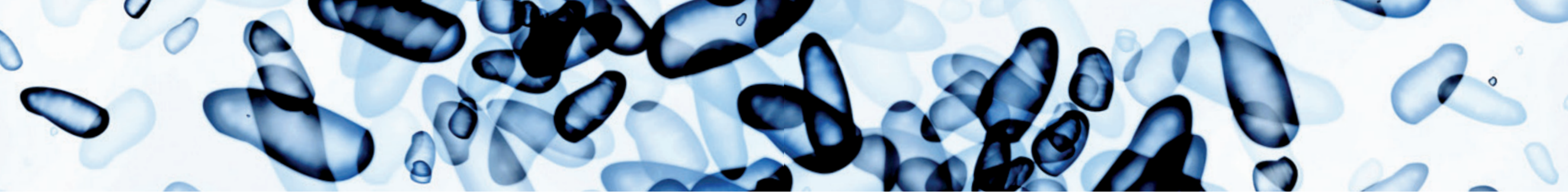
Die Forderung an den Gesetzgeber ist eindeutig: Für die mikrobiologischen Arzneimittel müssen adäquate regulatorische Anforderungen geschaffen werden, die unter Einbeziehung einer belegten, guten Herstellungspraxis und Sicherheit sowie der aus Erfahrungen und Studien nachgewiesenen Wirksamkeit eine Bestandssicherung dieser mikrobiologischen Therapie sicherstellt!

*Mikrobiologische Arzneimittel beruhen auf traditionellen, etablierten Herstellungsverfahren.*

Instrumente dazu stehen bereit, wie z.B. die Einbeziehung dieser Produkte in die Zulassungsregelungen für „traditionelle Arzneimittel“. Der Bericht der EU-Kommission zu der Anwendung der regulatorischen Bestimmungen zu traditionellen pflanzlichen Arzneimittel vom 30. Mai 2007 hält eine Ausdehnung dieser Zulassungsanforderungen auch für mikrobiologische Arzneimittel für sinnvoll.

Diese Forderungen werden daher auch von den maßgeblichen Ärztenverbänden für Naturheilkunde und Komplementärmedizin unterstützt, da es hierbei um den Erhalt der Therapievelfalt geht. Mikrobiologische Arzneimittel haben sich von den Anfängen bis heute in über 100 Jahren im Einsatz bewähren können. Es sind die ersten biologischen Heilmittel mit einem wissenschaftlichen Entwicklungshintergrund. Und kaum ein modernes, evidenzbasiertes Arzneimittel kann auf eine solche Tradition zurückblicken.

Die mikrobiologische Therapie zu bewahren, ist eine zentrale Forderung von Ärzten und Patienten. Wir hoffen, dass das Kompetenzforum Mikrobiologische Arzneimittel Ihnen die hier zugrunde liegenden wichtigsten Fakten und Argumente näher bringen konnte.



**Für weitergehende Informationen stehen Ihnen die folgenden  
Ansprechpartner zur Verfügung:**

- Arbeitskreis für Mikrobiologische Therapie e.V.  
[www.amt-herborn.de](http://www.amt-herborn.de)
- Alfred-Nissle-Gesellschaft e.V.  
[www.a-nissle-ges.de](http://www.a-nissle-ges.de)
- Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie e.V.  
[www.bpi.de](http://www.bpi.de)
- Hufelandgesellschaft e.V.  
[www.hufelandgesellschaft.de](http://www.hufelandgesellschaft.de)

**Literatur**

1. Bericht der EU-Kommission zu Kapitel 2a der Richtlinie 2001/83/EG -  
Besondere auf pflanzliche Arzneimittel anzuwendende Bestimmungen
2. Schulze et al; Probiotika – Mikroökologie, Mikrobiologie, Qualität,  
Sicherheit und gesundheitliche Effekte, Thieme (2008)
3. Bischoff; Probiotika, Präbiotika und Symbiotika; Thieme (2009)
4. Rusch: Mikrobiologische Therapie: Grundlagen und Praxis, Haug (2001)
5. Beckmann, Ruffer: Mikroökologie des Darmes, Schlütersche (2000)



**Bundesverband der Pharmazeutischen  
Industrie (BPI) e.V.**

Friedrichstraße 148  
10117 Berlin

Tel.: (0 30) 2 79 09 - 0  
Fax: (0 30) 2 79 09 - 3 61

E-Mail: [info@bpi.de](mailto:info@bpi.de)  
Internet: [www.bpi.de](http://www.bpi.de)

**Hufelandgesellschaft e.V.**

Chausseestraße 29  
10115 Berlin

Tel.: (0 30) 28 09 – 93 20  
Fax: (0 30) 28 09 – 76 50

E-Mail: [info@hufelandgesellschaft.de](mailto:info@hufelandgesellschaft.de)  
Internet: [www.hufelandgesellschaft.de](http://www.hufelandgesellschaft.de)